**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Schulblätter

**Band:** 8 (1842)

**Heft:** 5-6

Nachruf: Ein Wort der Lehrerschaft des Bezirks Lenzburg zum Gedächtniss ihres

sel. Herrn Konferenzdirektors Kraft in Lenzburg

**Autor:** Kull, Johann

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Mai und Juni.

Ein Wort der Lehrerschaft des Bezirks Lenzburg zum Gedächtniß ihres sel. Herrn Konferenzdirektors Kraft in Lenzburg.

Bei Anlaß der Diskussion über das dem Vater Pestalozzi auf dem Friedhof in Birr zu errichtende Dentmal wurde in unserer, den 14. April in Egliswil ab= gehaltenen Konferenz der Wunsch laut, auch unserm theuergeschätzten, leider so früh unserm Kreise entrisse= nen herrn Direktor Kraft — wenigstens in den schweis gerifchen Schulblättern - ein bescheibenes Denkmal zu setzen. — Stets treu beforgt für die Fortbildung der Lehrerschaft unsers Bezirks, hat er uns nicht nur den Genuß dieser Blätter leicht gemacht, sondern auch überhaupt gerne und weise dargereicht, was sowohl des Lehrers Wissen, als auch dessen Lehrfunst mehren konnte, und hat auch in seiner Stellung als Inspektor denjenis gen Muth bewiesen, welcher dem Lehrer eine würdige Stellung in der Gemeinde und die dadurch bedingte Lehrfreudigkeit sichert. Noch steht lebhaft vor unsers Geistes Augen das hohe Bild des edeln Mannes, der selbst dann noch mit pflichttreuem Ernst und lehrte, als er schon des nahen Todes mahnende Zeichen auf seinem vormals so blühenden Antlig trug; und aus wehmuthsvoller Bruft ift dem verehrten Geligen gu Gbren unfer Grabgesang auf Staufbergs uralt heiliger Bobe entanollen.

Statt aller weitern Worte möge als getreuer Ausdruck unfrer Gefühle für den Seligen diejenige Konferenzarbeit folgen, welche ein seinem Inspektorat untergebener Lehrer zum Andenken an ihn verfaßt und vor= getragen hat.

Zum Andenken an Herrn J. J. Kraft, Schuls inspektor.

(Gestorben ben 2. März 1842.)

Der Dankbarkeit volles Gefühl erzeugt der Erinnerung Worte, geweiht dem verblichenen Freund, der traulich im Kreise der Lehrer,

erstrebend ihr Wohl sonder Raft, so freundlich gewirkt und ge= waltet.

Micht scheuend der Burde Gewicht, selbst tropend des Körpers Gebrechen

und dem an ihm nagenden Tod — so schritt er mit männlichem Muthe

als würdiger Führer voran, getrost im Bewußtsein, für Bildung zu wirken — ein heiliges Werk. Noch siehet der Vorstellung Auge,

wie er mit so freundlichem Ernst, der Leiden Gepräge im Antlitz, einst unter den Lehrern saß; gewissenhaft lehrend und warnend, für Fortbildung pflegte den Geist; und gern als Berather und Helser,

des Schulamtes Last mit der Hand, nicht bloß mit dem Finger berührend,

Erleichterung suchte dem Dienst. Und ebenso pflichttreu betrat er der Kinder geheiligten Kreis, die Lehre zu prüsen und Aufsicht zu halten in christlicher Zucht. Nun hat er vollendet sein Tag= werf

im Alter der männlichsten Kraft! Geborgen im Schlafe des Todes,

ruht fanft sein vergänglicher Staub. Doch über den leiblichen Trümmern,

erhaben und ewig verklärt, vergilt nun der Seele die Gottheit das irdische edle Verdienst, durch das er erworben den Nachruhm, der nicht bloß nur halle im Wort; nein, Brüder! er lebe im Werke.

Niederleng, ben 20. April 1842.

Johann Rull, Lehrer.

Rachwort. Gern öffnete die Redaktion obigem Denksteine — nicht so sehr als einem poetischen Prosdukte, sondern vielmehr als dem Ergusse eines gerührten Gemüthes, adoptirt von der Lehrerschaft des Bezirkes Lenzburg — die Spalten der Schulblätter, denen der vielbetrauerte Hingeschiedene in seinen gesunden Tagen selbst Mitarbeiter war und auch noch später stets bestreundet blieb.

# Ideen über Lehrerbildung.

Ideen — weiter Michts; fromme Wünsche für eine ferne Zukunft.

Wie man vor der Existenz der Seminarien "einen Schulmeister lernte", wiffen die Lefer. Un Borfchlägen zur Verbefferung jenes Zustandes hat es nicht gefehlt. 3wei Unfichten suchten sich besonders Geltung zu ver= schaffen : rein praftische Ausbildung durch Musterschulen, und theoretisch = praktische durch Seminare. Db man dadurch gewonnen, daß die zweite Ansicht siegte? Man vergleiche das ausgezeichnete Gespräch von Girard in den Verhandlungen der gemeinnützigen Gesellschaft (1827), hauptfächlich aber fasse man die qualitative Seite der Seminarbildung ins Auge und dann entscheide Seminarien haben wir nun in allen deutschen Landen; werden sie so bleiben wie sie sind? unserm Dafürhalten befinden sich dieselben überall in einer unentschiedenen Stellung; aber sie bilden den Uebergang zu den fünftigen adten Seminarien.

Es ist nicht zu läugnen, daß fünf Sechstel vieler Seminare Industries oder Bürgerschulen sind. Alls ob die Kenntnisse den Schullebrer machten! Die Kenntsnisse sind gut, aber sie sind nicht das Beste. Die Erziehungskunst und den Charafter, dieses Ziel aller Ausbildung, können sie nimmer ersezen. Leider scheint zur Lehrerqualisistation eine Prüfung hinzureichen, die nur darin besteht, daß eine Anzahl geometrischer Säte demonstrirt, eine arithmetische Operation begründet, ein Stylstück zergliedert, einige Fragen über Katechetik gesstellt und andere eingebläute Kunststücke gezeigt werden.